



Anlass	Medienkonferenz des Regierungsrates
Thema	Volksabstimmung über die Baukredite für die Verkehrssanierungen Aarwangen und Burgdorf – Oberburg – Hasle
Datum	13. Januar 2023
Referent	Regierungsrat Christoph Ammann, Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor

Volkswirtschaftlicher Mehrwert für zwei Regionen

Sehr geehrte Damen und Herren

Strassen erschliessen Lebens- und Wirtschaftsräume. Strassen beanspruchen Raum. Der Bau führt zu Eingriffen in die Natur oder in die Strukturen von Ortschaften. Strassenprojekte müssen daher vielfältigen Anliegen genügen: Die Bedürfnisse von Fahrzeugen, Fussgängern, Velofahrenden, jenen die privat unterwegs sind oder beruflich, sind sehr verschieden.

Die beiden Projekte, über die wir heute sprechen, müssen also deutlich mehr Wirkung haben als «nur» eine Zeitersparnis von einigen Minuten für jene, die von der Autobahn ins Emmental oder in den Oberaargau fahren.

Diese Aspekte dieser Strassenprojekte sind in die Interessensabwägung der Regierung eingeflossen.

Baudirektor Christoph Neuhaus hat bereits ausgeführt, dass die Verkehrssanierungen Dörfer vom Verkehr entlasten, Staus reduzieren und mehr Sicherheit für den Langsamverkehr bringen.

Für die Wirtschaft geht es bei den Strassensanierungen hauptsächlich um Erreichbarkeit.

Oberaargau

Mit der Verkehrssanierung Aarwangen werden die wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte in Thunstetten und im Nordwesten von Langenthal besser erreichbar. Und der Oberaargau wird besser an das nationale Strassennetz angebunden.

Vor allem die exportorientierte Industrie ist auf diese Anbindung dringend angewiesen.

Der Anteil der Industriearbeitsplätze liegt im Oberaargau deutlich über dem kantonalen Durchschnitt. Wie Sie wissen, haben etliche bekannte und international tätige Unternehmen ihren Sitz in der Region. Von der besseren Erreichbarkeit profitieren also namhafte Unternehmen wie Création Baumann, die Güdel Group oder Lantal Textiles.

Es ist von grossem wirtschaftlichen Interesse, dass ein Standort für Unternehmen attraktiv bleibt und dass die Arbeitsplätze in der Region bleiben.

Im Oberaargau gibt es Potenzial für eine weitere wirtschaftliche Entwicklung – und für die Siedlungsentwicklung. Drei Beispiele dafür sind:

- ESP Bahnhof Langenthal
- Arbeitsschwerpunkt in Aarwangen
- Arbeitsschwerpunkt Bühl in Thunstetten

Emmental

Auch vom andern Projekt, von der Verkehrssanierung Burgdorf – Oberburg – Hasle, profitiert ein Wirtschaftsraum, in dem namhafte Unternehmen aus Industrie und Produktion tätig sind. Es ist das Emmental mit Unternehmen wie Ambis Solutions AG in Burgdorf, Blaser Swissslube AG in Rüegsau, Albiro AG oder Moser-Baer AG in Sumiswald.

Die Verkehrsüberlastung wirkt sich im Wirtschaftsraum Emmental heute stark auf die Wirtschaft und die Gewerbebetriebe aus.

Die Verkehrssanierung verbessert aber nicht nur die Erschliessung des Emmentals und trägt zur Stärkung der Region bei, sondern sie steigert auch die Wohn- und Lebensqualität entlang der Ortsdurchfahrten deutlich.

Eine ganze Reihe von Entwicklungsstandorten profitiert davon:

- ESP Bahnhof Burgdorf
- Arbeitsschwerpunkte in Lyssach, Rüegsau, Sumiswald, Trubschachen und Utzenstorf

Zwei Mal Ja

Sehr geehrte Damen und Herren, der Leidensdruck in der Region ist gross – und das seit 30 Jahren. Die beiden Projekte bringen einen volkswirtschaftlichen Mehrwert für die Regionen Oberaargau und Emmental. Die Massnahmen, die zugunsten der Landschaft und der Umwelt getroffen wurden, sind keine Feigenblätter. Im Oberaargau wurde so geplant, dass so wenig Natur und Kulturland wie möglich beansprucht wurde. Besonders Rücksicht nimmt das Projekt auf das Smaragdgebiet. Bei beiden Projekten werden Eingriffe durch Ersatzmassnahmen kompensiert.

Die Regierung empfiehlt daher den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den beiden Kreditvorlagen am 12. März 2023 zuzustimmen.